

Man sollte nicht glauben

Autor(en): **Montesquieu**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dr. Goebbels rühmte die objektive Nachrichtenpolitik Deutschlands.

Auskunft beim Fachmann

„Chönd Sie mir säge was objektiv heißt?“
 „Ja lueged Sie nur emal dur das Objektiv dure.“
 „Aber da ischt ja alles verchehrt!“



Sorgenkind

„Unser lieber Freund ist in der letzten Zeit
 so merkwürdig spitz geworden!“

Die gute helvetische Erziehung

Eine gut gekleidete Dame geht an einem in die Heimat zurückkehrenden Trüpplein Franzosenkinder vorbei. An der Hand führt sie ein kleines, blond-bezopftes Mädchen, das den rechten Arm fest um einen Teddybären geschlungen hält. Neugierig schaut die Kleine zu den Fremdlingen hinüber, reißt sich dann von der Mutter los und drückt einem schwarzgelockten Franzosenbuben ihren Teddy in die Hände, indessen die Mutter bereits zu schimpfen beginnt: «Für säb han i kei Gäld usgäh, damit du d'Sach i andere gesch!»

Renée

Man sollte nicht glauben,

welcher Niedrigkeit in dieser Zeit Bewunderung zuteil wird.

Montesquieu 1689—1755

Die Politik

gleicht der Sphinx der Fabel; sie verschlingt alle, die ihre Rätsel nicht lösen.

Rivarol 1753—1801

Eine neue Altersversicherung!

Bei uns studierte man lange an der Altersversicherung nach dem «Umlageverfahren» herum. Hitler machte das viel einfacher; er führte das «Umlegungsverfahren» ein ...

Vino

Holz genug für den nächsten Winter!

Man verwende zu Heizzwecken die Prügel, die man so gerne den lieben Mitmenschen zwischen die Beine wirft!

Pizzicato

Rationierungs-Höhepunkt

Ich sitze in J. in einem Restaurant. Am Tisch neben mir bestellt ein Hauptmann ein Café creme. Die Serviertochter bringt das bestellte Café mit zwei Zucker! Sichtlich erstaunt schaut der Hauptmann auf die Zuckerstücke, und schon bemerkt die Holde: «Entschuldiget, Herr Hauptmann, üs isch de Zacharin usgange!»

H. S.

Exquisite Küche im 1. Stock
und die bekannten Walliser Wein-Spezialitäten

Walliser Keller
 CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

BUFFET

Das leistungsfähige Restaurant für jeden Anspruch

BASEL

Baselbieter Kirsch Senglet.

Eigenbrand mit Staatsgarantie!